



*Wohl den Menschen,  
die Kraft finden in Dir,  
wenn sie sich zur Wallfahrt rüsten.  
Ziehen sie durch das trostlose Tal,  
wird es für sie zum Quellgrund.  
Sie schreiten dahin  
mit wachsender Kraft,  
dann schauen sie Gott auf dem Zion.  
(Ps 84,6-8)*

Gott, Ursprung und Ziel aller Wege, hat unseren Mitbruder

## **P. Johann Grاسبöck SJ**

am 26. März 2019 zu sich gerufen.

Geboren am 24. April 1940 in einer kinderreichen bäuerlichen Familie in Schenkenfelden im Mühlviertel in Oberösterreich, besuchte er dort die Volksschule und die Hauptschule in Freistadt. Anschließend war er bis 1958 als Landarbeiter tätig. 1959 war Johann Grاسبöck Mitarbeiter des Fleckviehzuchtverbandes Linz-Nord. Von 1960 bis 1964 war er Schüler der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt in Wieselburg an der Erlauf, Niederösterreich. Daraufhin absolvierte er eine Maturaschule in Wien und trat 1966 in St. Andrä im Lavanttal in den Jesuitenorden ein.

Nach dem Noviziat in St. Andrä kam er 1968 zum Studium der Philosophie nach Pullach bei München und im Anschluss daran zum Studium der Theologie nach Innsbruck. Am 31. Mai 1973 wurde er in Schenkenfelden zum Priester geweiht. Nach Abschluss des Studiums war P. Grاسبöck von 1974 bis 1977 als Jugend- und KAJ-Seelsorger in der Canisiuspfarre in Wien IX eingesetzt. Das Tertiat, der letzte Abschnitt in der Ordensausbildung, führte ihn 1977/78 nach Berlin.

Zwischen 1978 und 1996 war P. Grاسبöck als Seelsorger im Kärntner Lavanttal tätig. Dort betreute er zunächst die Pfarren Pölling, Lamm und St. Ulrich; 1993 wurde er Pfarrer in St. Andrä. Von 1996 bis 2005 wirkte er als Minister und Kirchenrektor an der Marienkirche in Steyr. Im Jahr 2005 bekam P. Grاسبöck seine Destination in die Krankenhauseelsorge, zuerst im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Zams in Tirol, von 2007 bis 2013 im Krankenhaus der Elisabethinen in Linz. Trotz zunehmender gesundheitlicher Einschränkungen leistete er weiterhin verschiedene seelsorgliche Dienste.

2016 – nachdem sein Gesundheitszustand merklich schlechter geworden war – übersiedelte er ins Alten- und Pflegeheim „Rudigier“ in der Stockhofstraße in Linz, wo er bis zuletzt sehr liebevoll betreut worden ist. Hier kehrte er am 26. März 2019 friedlich heim zu seinem Schöpfer und Herrn.

Das Requiem und die Beisetzung finden statt am  
**Montag, 1. April 2019, um 12.00 Uhr**  
in der Ignatiuskirche Alter Dom in Linz.

**Im Namen der Mitbrüder, Verwandten und Freunde**  
**P. Peter Gangl SJ, Superior**  
**Ignatiushaus, Domgasse 3, 4020 Linz**